

Schulartempfehlung | 03.02.2016 | Nr. 056/16

Heike Franzen: Die Eltern wüssten gerne, wie es nach Klasse vier zum Wohl des Kindes weitergehen kann – SPD, Grüne und SSW verhindern das

Die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Heike Franzen, hat nach aktuellen Medienberichten über die Suche nach der richtigen weiterführenden Schule für heutige Viertklässlerinnen und Viertklässler eine Wiedereinführung der Schulartempfehlung gefordert:

„Die Eltern wüssten gerne, wie es nach Klasse vier zum Wohl des Kindes weitergehen kann – SPD, Grüne und SSW haben das durch die Abschaffung der Schulartempfehlung verhindert. Die Rückmeldungen zeigen eindeutig, dass dies ein Fehler war“, so Franzen heute (03. Februar 2016) in Kiel.

Die Eltern seien zutiefst verunsichert. Lehrkräfte würden sich zu abenteuerlichsten Verrenkungen gezwungen sehen, um ihnen den erbetenen Rat zu geben. Die CDU-Bildungsexpertin erreichten Rückmeldungen gerade von Gemeinschaftsschullehrern, die eine Schulartempfehlung für sinnvoll hielten.

„Die Abschaffung der Schularten kennt nur Verlierer. Neben den Schülern, Eltern und Lehrer im Übrigen auch SPD, Grüne und SSW. Sie wollten durch die Verunsicherung der Eltern die Anmeldungen an Gemeinschaftsschulen nach oben treiben. Nun melden die Eltern im Gegenteil ihre Kinder gerade an den von den Regierungsfraktionen unerwünschten Gymnasien an. Vielleicht führt das zur Vernunft“, so Franzen.

Die Pressemitteilung des SPD-Kollegen Martin Habersaat zum gleichen Thema mache im Übrigen das zentrale Problem der derzeitigen Bildungspolitik der Landesregierung deutlich.

„Die Eltern sollen mit ihren Kindern und deren Lehrkräften beim Schulwechsel über alles reden, außer über die Leistungsfähigkeit des Kindes. Diese wird von SPD, Grünen und SSW ausgeblendet. Das schadet vor allem den Kindern“, so Franzen.